

Call for Papers

zfwu 29/1 (2028): Carsten Herrmann-Pillath über Verkörperung, Sittlichkeit und das Leben des Marktes: Auf dem Weg zu einer praktischen Wirtschaftsphilosophie

Call for Papers bis zum 1. August 2027

Diese Ausgabe ist Carsten Herrmann-Pillath und seinem Werk zur Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsphilosophie gewidmet. Wir freuen uns über alle Beiträge, die sich entweder mit ausgewählten Themen aus dem Werk von Carsten Herrmann-Pillath befassen – insbesondere mit seiner kritischen Wirtschaftstheorie, seinen Forschungen zur chinesischen Wirtschaft oder zum Anthropozän – oder die einen Bezug zum Leitartikel dieser Ausgabe haben, in dem der Autor sein Verständnis der Wirtschaftsphilosophie vorstellt.

In diesem Artikel wird Herrmann-Pillath darlegen, dass die Bereiche der Wirtschaftswissenschaft und der Philosophie zwar vielfältig und reichhaltig sind, es jedoch eine bemerkenswerte Lücke gibt: Es fehlt eine ›praktische Wirtschaftsphilosophie‹. Zwar gibt es Unterschiede zwischen den anglophonen und den kontinentaleuropäischen Ansätzen zu diesem Thema, doch existiert eine reichhaltige Landschaft der Wirtschaftsphilosophie und der Wirtschaftsethik. Was ist also die praktische Wirtschaftsphilosophie? Um diesen Bereich zu definieren, ist es unerlässlich, zwischen philosophischer Reflexion über die Wirtschaft (›Praxis‹) und der Disziplin der Wirtschaftswissenschaften selbst zu unterscheiden. Versteht man ›Praxis‹ darüber hinaus als die Erforschung der Rolle der Wirtschaftswissenschaften bei der Gestaltung von Praktiken durch das ›Schaffen wirtschaftlicher Welten‹, so wird die praktische Wirtschaftsphilosophie zu einem kritischen Unterfangen im Sinne von Horkheimer.

Die praktische Wirtschaftsphilosophie lässt sich auf den Hegelschen Ansatz zum Markt als gesellschaftliche Form der Zivilgesellschaft stützen, wobei der Schwerpunkt vor allem auf dem Begriff der ›Sittlichkeit‹ innerhalb der Zivilgesellschaft liegt, zu der zentrale Institutionen wie der Staat und Unternehmen gehören. Eine kritische praktische Wirtschaftsphilosophie kann zum Kern der Wirtschaftstheorie vordringen, wenn die Hegelsche Dialektik beim Verständnis von Institutionen an die Stelle der Neuen Institutionellen Ökonomie (NIE) tritt. Der Schlüssel liegt in der Dialektik von Externalisierung und Internalisierung, verstanden als das Verhältnis zwischen verkörperten Werten und abstrakter Marktbewertung. Die NIE geht davon aus, dass Märkte grundsätzlich endogen Kräfte der Internalisierung erzeugen. Im Zentrum dieser Hypothese steht jedoch ein Hegelsches Paradoxon: Es gibt keine logisch konsistente Möglichkeit, zwei unterschiedliche Regime der Internalisierung anhand desselben Preisvektors zu bewerten, der die Kosten der Internalisierung misst. Während die NIE davon ausgeht, dass die Internalisierung ›von innen‹ des Marktes ausgeht, wie in der NIE-Theorie der Eigentums-

rechte, vertritt die hegelianische Sichtweise, dass Externalitäten nur außerhalb des Marktes bewertet werden können. Basso und Herrmann-Pillath (2024) haben vorgeschlagen, diese Bewertung als verkörperte ›Marktgefühle‹ zu bezeichnen. Dies definiert die grundlegenden Spannungen zwischen Abstraktion und Leben, zwischen Kapitalismus und Marktwirtschaft oder zwischen der Bewertung wirtschaftlicher Ergebnisse anhand monetärer Größen und Maßstäbe wie Effizienz einerseits und verkörperten Werten wie Gerechtigkeit, Würde, Glück und Leid andererseits.

Die praktische Philosophie der Wirtschaftswissenschaften untersucht die theoretischen Prinzipien der Integration dieser beiden Dimensionen in die Wirtschaftswissenschaft. Dieser Schritt vervollständigt die Hegelsche Rekonstruktion, da die Integration erst nach ihrer historischen Verwirklichung durch gesellschaftliche Kämpfe theoretisiert werden kann. Die Wirtschaftswissenschaft wird auf den Flügeln der Eule der Minerva vorangetrieben. Dies bietet ein paradigmatisches Beispiel für die Beobachtung der Hegelschen Dialektik in historischen Prozessen: Die Erforschung solcher Phänomene ist die Aufgabe der praktischen Philosophie der Wirtschaftswissenschaft.

Der Leitartikel ist ab dem 1. Oktober 2026 beim Autor und bei den Herausgeber:innen erhältlich.

Herausgeber der Ausgabe:

Bettina Hollstein (Universität Erfurt)
Marc C. Hübscher (Universität Ulm)

Kontakt:

Prof. Dr. Marc C. Hübscher (mhuebscher@deloitte.de).

Für diese Ausgabe planen wir außerdem einen Workshop mit Carsten Herrmann-Pillath. Ein separater Aufruf zur Einreichung von Beiträgen folgt.

Bitte beachten Sie die Autorenhinweise und die Formatvorlage auf www.zfwu.nomos.de. Manuskripte können bis zum 1. August 2027 per E-Mail an zfwu@nomos-journals.de eingereicht werden.

Impressum

Herausgeber/Editorial Board: Prof. Dr. Anika C. Albert, Universität Bielefeld | Prof. Dr. Dr. Alexander Brink, Universität Bayreuth | Prof. Dr. Michaela Haase, FU Berlin | apl. Prof. Dr. Bettina Hollstein, Universität Erfurt | Prof. Dr. Marc C. Hübscher, Universität Ulm | Prof. Dr. Christian Neuhäuser, TU Dortmund

Redaktion/Editorial Office: Paula Becker, Helena Sapalidis, Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement (IDWM), Universität Bielefeld, Bethelweg 8, D-33617 Bielefeld, E-Mail: zfwu@nomos-journals.de, www.zfwu.nomos.de

Manuskripte und andere Einsendungen: Alle Einsendungen sind an die o. g. Adresse zu richten. Es besteht keine Haftung für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Die Annahme zur Veröffentlichung muss in Textform erfolgen. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt die Autorin/der Autor der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG an ihrem/seinem Beitrag für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das exklusive, räumlich und zeitlich unbeschränkte Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung in körperlicher Form, das Recht zur öffentlichen Wiedergabe und Zugänglichmachung, das Recht zur Aufnahme in Datenbanken, das Recht zur Speicherung auf elektronischen Datenträgern und das Recht zu deren Verbreitung und Vervielfältigung sowie das Recht zur sonstigen Verwertung in elektronischer Form. Hierzu zählen auch heute noch nicht bekannte Nutzungsformen. Das in § 38 Abs. 4 UrhG niedergelegte zwingende Zweitverwertungsrecht der Autorin/des Autors nach Ablauf von 12 Monaten nach der Veröffentlichung bleibt hiervon unberührt. Eine eventuelle, dem einzelnen Beitrag oder der jeweiligen Ausgabe beigefügte Creative Commons-Lizenz hat im Zweifel Vorrang. Zum Urheberrecht vgl. auch die allgemeinen Hinweise unter www.nomos.de/urheberrecht.

Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Rechtsschutz gilt auch im Hinblick auf Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes oder über die Grenzen einer eventuellen, für diesen Teil anwendbaren Creative Commons-Lizenz hinaus ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben oder zugänglich gemacht, in Datenbanken aufgenommen, auf elektronischen Datenträgern gespeichert oder in sonstiger Weise elektronisch vervielfältigt, verbreitet oder verwertet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben.

Der Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Anzeigen: Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG, Anzeigenabteilung, Dr. Jiri Pavelka, Wilhelmstraße 9, 80801 München
Media-Sales: Tel: (089) 381 89-687, mediasales@beck.de

Verlag und Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseest. 3-5, 76530 Baden-Baden, Telefon: 07221/2104-0, www.nomos.de
Geschäftsführer: Thomas Gottlöber, HRA 200026, Mannheim
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, IBAN DE05662500300005002266, (BIC SOLADES1BAD)

Erscheinungsweise: Drei Ausgaben pro Jahr

Preise: Individualkunden: Jahresabo € 84,- inkl. digitaler Einzelplatzlizenz, Institutionen: Jahresabo € 209,- inkl. digitaler Mehrplatzlizenz, der Digitalzugang wird über die digitale Plattform des Verlages – Inlibra – bereitgestellt. Einzelheft: € 37,- Die Abopreise verstehen sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer und zuzüglich Vertriebskostenanteil (Inland € 20,80/Ausland € 37,50) bzw. Direktbeorderungsgebühr € 3,50
Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erscheinen des ersten Heftes des Jahrgangs.

Bestellungen über jede Buchhandlung und beim Verlag.

Kundenservice: Telefon: +49-7221-2104-222, Telefax: +49-7221-2104-285, E-Mail: service@nomos.de

Kündigung: Abbestellungen mit einer Frist von sechs Wochen zum Kalenderjahresende.

Adressenänderungen: Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Adressenänderungen mit. Dabei geben Sie bitte neben dem Titel der Zeitschrift die neue und die alte Adresse an.

Hinweis gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO: Bei Anschriftenänderung kann die Deutsche Post AG dem Verlag die neue Anschrift auch dann mitteilen, wenn kein Nachsendeauftrag gestellt ist. Hiergegen kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft Widerspruch bei der Post AG eingelegt werden.

ISSN 1439-880X, ISSN Online 1862-0043

www.zfwu.nomos.de



Nomos